

Arbeitsgemeinschaft Verkehrslärm Region Leonberg (AGVL)

Ewald Thoma (Sprecher)
Schwabstr. 22
71229 Leonberg
Tel.: 07152 31027
E-Mail: ewald.thoma@t-online.de
Internet: www.agvl-leonberg.de



Leonberg, 22.04.2013

Pressemitteilung zum Planfeststellungsverfahren ,Lückenschluss B 295/B464‘

Kommt jetzt die Ersatzautobahn Leonberg-Böblingen? Bürger fühlen sich von den Behörden getäuscht und fordern eine Bürgerbeteiligung vor dem Planfeststellungsverfahren

Was viele Bürger in Leonberg und Umgebung bereits 2001 befürchtet haben, soll nun in den nächsten Jahren eintreten. Unter dem positiv besetzten Namen ‘Lückenschluss‘ soll der vorläufige Schlussstein des von langer Hand geplanten Vorhabens ‘Ersatz für das ehemals geplante Autobahnteilstück A 81 Leonberg – Gärtringen‘ gesetzt werden.

- Die Verbindung Leonberg West – Böblingen Huhb soll komplett kreuzungsfrei ausgebaut werden.
- Die Verkehrsbelastung auf der B 295 zwischen Leonberg und Renningen soll sich innerhalb von 10 Jahren von 2010 auf 2020 auf ca. 50.000 Kfz/Tag fast verdoppeln.

Diese Verkehrsmenge und die damit einhergehende Belastung von Anwohnern entlang der Strecke vor allem in Leonberg, Renningen und Magstadt entsprechen einer mittleren Autobahn, auch wenn diese Verbindung nicht als solche klassifiziert ist. Der bereits groß ausgebaut Westanschluss Leonberg soll dadurch an seine Belastungsgrenze geraten. Nach dem Willen des Leonberger Gemeinderats soll ein weiterer Ausbau geprüft werden. Dies kann eigentlich nur bedeuten, dass bereits der Ausbau zu einem Autobahndreieck ins Auge gefasst wird. Auch der nach wie vor geplante Altstadtunnel in Leonberg rückt damit wieder in den Blickpunkt, weil er als Schlüssel für eine schnelle Durchfahrt-Verbindung zwischen dem Ortsausgang in Richtung Ditzingen und dem Westanschluss dienen kann und damit den überörtlichen Verkehr durch Leonberg Tür und Tor öffnen würde. Es ist also zu befürchten, dass auch mit den nun geplanten Maßnahmen noch längst nicht das Ende der Fahnenstange erreicht ist. Die Salami taktik der beteiligten Behörden geht weiter.

Bei der Planfeststellung zum Bau des Westanschlusses und dem Ausbau der B 295 im Jahre 2001 hörte sich diese noch ganz anders an. Unsere damaligen Einwendungen wurden vom Regierungspräsidium in seinem Planfeststellungsbeschluss entrüstet als völlig unrealistisch abgebugelt. Insbesondere verwies man darauf, dass es 9 signalgeregelt Ampelkreuzungen, eine Einmündung und mehrere Steigungsstrecken auf der Strecke gäbe. Inzwischen ist diese Aussage durch den planfreien Ausbau der B 464 Makulatur, genauso wie die damaligen Verkehrsprognosen. Sogar Navigationssysteme schlagen im Fernverkehr je nach Parametereingabe (z.B. kürzeste oder wirtschaftlichste Strecke) aus Richtung Heilbronn in Richtung Singen die Route über den Westanschluss vor. Und dies, obwohl die Strecke heute noch nicht einmal komplett kreuzungsfrei ausgebaut ist.

Die Arbeitsgemeinschaft Verkehrslärm Leonberg (AGVL) wird von folgenden Vereinen/Initiativen getragen:
Bürgerforum Magstadt e.V., Bürgerinitiative Bahnlärm Leonberg –Höfingen, Bürgerverein Eltingen e.V., Bürgerverein Leonberg-Ezach e.V. Bürgerverein Leonberg Silberberg e.V., Bürgerinteressengemeinschaft Gartenstadt/Glemstal e.V. (BiGG), Haldenberg Leonberg Initiativgemeinschaft (H.A.L.Lig), Bürgergemeinschaft Ramtel e.V., Interessengemeinschaft Renningen-Kindelberg, Interessengemeinschaft Renningen-Hummelbaum

Wir sind also offensichtlich bei der Planfeststellung getäuscht worden. Die Planrechtfertigung von 2001 ist in einem wesentlichen Punkt unvollständig. Die Begründung der Umplanung mit weiteren Umsiedlungen in Böblingen, Sindelfingen und Renningen sind nicht stichhaltig. Diese können niemals die enorme Steigerung der Verkehrsmenge erklären. Aus unserer Sicht gibt es nur eine Erklärung: Nahezu der gesamte überregionale Verkehr des Ballungsraumes Stuttgart ist westlich und südlich von Stuttgart und speziell im Raum Leonberg konzentriert. Dies erzeugt einen solch hohen Verkehrsdruck, dass die Verkehrsplaner die Strecke als Bypass für das überlastete Stuttgarter Kreuz nutzen wollen. Wir sind somit letztlich auch Opfer einer ungerechten und gescheiterten Verkehrsplanung im Großraum Stuttgart.

Leider blieben dabei die Interessen der vielen direkt und indirekt Betroffenen außen vor. Bis heute spielen die beteiligten Behörden nicht mit offenen Karten, insbesondere auch die Kommunen und der Landkreis. Sie nehmen offensichtlich diesen überregionalen Verkehrsdruck quasi als unabänderliches Schicksal hin (andere Kommunen im Großraum Stuttgart wehren sich durchaus dagegen). Die Auswirkungen auf die bereits durch überörtlichen Verkehr (Autobahn- und Güterzugverkehr) hoch durch Lärm und Abgase belastete Stadt Leonberg oder die nun auch immer mehr unter Druck geratende Stadt Renningen spielen -wenn überhaupt- nur eine nachrangige Rolle (siehe beigefügte Grafiken). Das verzweifelte Motto heißt 'Der Verkehr muss fließen'. Dabei müsste jedem klar sein, dass dies auch mit dem jetzt geplanten Ausbau nicht funktionieren wird.

Eine Öffentlichkeitsbeteiligung ist anscheinend unerwünscht, obwohl ein neues Gesetz eine solche Beteiligung ausdrücklich **vor** dem Planfeststellungsverfahren vorsieht. Die nun ausgewählte 'Variante 10b' wurde vollständig zwischen den Behörden ausgehandelt. De facto ist das Planfeststellungsverfahren durch die Anhörung der Träger öffentlicher Belange bereits im Gange. Offensichtlich will das Regierungspräsidium die Maßnahme nun regelrecht durchpeitschen.

Wir fordern daher:

- Die Durchführung einer Öffentlichkeitsbeteiligung vor Einleitung des Planfeststellungsverfahrens, wie inzwischen gesetzlich vorgesehen.
- Die sofortige Offenlegung der Verkehrsuntersuchung des Vorhabens (z.B. im Internet) mit einer detaillierten Erläuterung, warum und in welcher Art und Weise sich die Verkehrsströme gegenüber dem Planfeststellungsbeschluss von 2001 verändert haben und verändern werden.
- Die Erweiterung des Planfeststellungsbereichs auf alle durch die Änderung der Verkehrsströme betroffenen weiteren Straßen
 - In Richtung Leonberg der gesamte Planfeststellungsbereich von 2001.
 - In Richtung Calw die B 295 bis zum Ortsausgang von Renningen
- Die Untersuchung der Lärm- und Schadstoffsituation und damit verbunden die zum Schutz der Bevölkerung zu ergreifende Maßnahmen – auch über das gesetzliche vorgeschriebene Mindestmaß hinaus. Insbesondere auf der Steigungsstrecke der B 295 am Längenbühl wird der Lärm erheblich zunehmen. Diese Straße wirkt für Leonberg aufgrund ihrer Lage wie eine „Lärm-Trompete für die benachbarten Wohngebiete“. Besonders betroffen dürfte das gerade in Erschließung befindliche Baugebiet Ezach 3 sein. Die Grundstückskäufer sollten fairerweise wissen, dass durch die geplante Maßnahme eine Verschlechterung der Wohnsituation zu erwarten ist. Aber auch in Renningen und Teilen von Magstadt gibt es bisher keinen Schutz der nahe gelegenen Wohngebiete vor den gravierenden Auswirkungen.

Die Arbeitsgemeinschaft Verlehrsärm Leonberg (AGVL) wird von folgenden Vereinen/Initiativen getragen:
Bürgerforum Magstadt e.V., Bürgerinitiative Bahnärm Leonberg –Höfingen, Bürgerverein Eltingen e.V., Bürgerverein Leonberg-Ezach e.V. Bürgerverein Leonberg Silberberg e.V., Bürgerinteressengemeinschaft Gartenstadt/Glemstal e.V. (BiGG), Haldenberg Leonberg Initiativgemeinschaft (H.A.L.Lig), Bürgergemeinschaft Ramtel e.V., Interessengemeinschaft Renningen-Kindelberg, Interessengemeinschaft Renningen-Hummelbaum

Zur AGVL

Die Arbeitsgemeinschaft Verkehrslärm Region Leonberg /AGVL) ist eine Dachorganisation über verschiedene Bürgervereine und Bürgerinitiativen von Leonberg und Umgebung (siehe Fußnote des Dokuments). Neu hinzu gekommen sind die beiden Renninger Bürgerinitiativen IG Kindelberg und IG Hummelbaum.

Ziel der AGVL ist es, den Verkehrslärm und die Schadstoffbelastung in diesem Raum zu reduzieren. Sie richtet sich dabei nicht gegen die Mobilitätsbedürfnisse der Menschen, sondern will erreichen, dass deren Folgen zum Wohle und Schutz vor Gesundheitsschäden der Anlieger von Verkehrsanlagen so weit wie möglich minimiert werden. Die AGVL ist in Form der Arbeitsgruppe ‚Immissionen‘ Mitglied der Lokalen Agenda 21 Leonberg. Die AGVL arbeitet mit anderen Initiativen im Bundesgebiet und dem benachbarten Ausland eng zusammen, insbesondere dem neu gegründeten bundesweit agierenden ‚Aktionsbündnis Verkehrslärm‘.